

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 145. Freitag, den 22. November 1822.

Miscellen zur Schilderung der Türken.
(Fortsetzung).

Sein ältester Sohn Ibrahim Pascha, ein zweiter Ramses, hat die Wechabiten überwältigt, das Grab des Propheten wieder erobert, in der großen Dase *) den alten Tempel des Jupiter Ammon entdeckt und das südliche Arabien und Aethiopien bis an die Grenze von Abyssinien dem Scepter seines Vaters unterworfen. Jetzt ist derselbe mit seinem Bruder Ismail Pascha, der früher mit Hülfe der Beduinen in dem Feldzuge gegen Aethiopien die Scheygha, eine aus 4 Stämmen bestehende

*) Dasen (El-Wah). So werden fruchtbare Landstrecken genannt, die gleich Inseln in großen Sandwüsten liegen. Zwei solcher Dasen, die aber noch nicht hinreichend bekannt sind, findet man in der großen Sandwüste westwärts von Oberägypten, wozu sie auch geographisch gerechnet werden. Die große Dase unter 26 Grad N. Breite ist die südlichere und wird von den Caravanen durchzogen, welche deren Hauptort Dscharjeh, ferner Bulak, Beiris und Mugheß berühren. — Die kleine Dase unter 29 Grad N. B. ist noch sehr wenig bekannt und soll der Sammelplatz der in den umliegenden Wüsten herumschwärmenden Araber oder Beduinen seyn.

Völkerschaft dieser Gegend, bekriegt, und einem wohlgerüsteten Kriegsheere auf einem Zuge in das nordöstliche Afrika begriffen. Am 3ten November 1821 waren sie bereits bis Sennaar im südlichen Theile von Arabien, dem Reiserreiche Fungi, 13 Grad nördlicher Breite vordrungen, sie sollten bis zum siebenten vordringen, also noch 90 Meilen machen. Das veränderliche Klima, am Tage eine Hitze von 31 bis 35 Grad, Reaumur, bei Nacht eine Kühle von 15 Grad, veranlaßt häufige Krankheiten in der Armee, sowohl bei Thieren als bei Menschen, und Ibrahim Pascha war selbst in Gefahr, an der Ruhr zu sterben; es glückte indessen seinem Arzte, Antonio Scotto, einem Genueser, ihn zu retten. Dongela, Sennaar und Gondofan waren schon in den Händen des tapfern Ibrahim; er richtete nun seine Streitkräfte gegen Fizekko und Schelluk und wollte noch tiefer in Nigritien vordringen. Er hat auch ein Ingenieur-Corps bei sich, das die Bestimmung hat, die Länder, durch welche seine Armee marschirt, geographisch aufzunehmen. Von Assuana bis Sennaar hat dies Corps 180 größere und kleinere Kataracten (Wasserfälle) im Nil gezählt, welche indessen mit unbedeutendem Verluste an Schiffen und Leuten alle glücklich überwunden worden. — Ismail

Pascha erwartete nur bewaffnete Fahrzeuge, um so weit als möglich den weißen Fluß hinauf zu segeln und zu untersuchen: ob es war sey, wie man behauptet, daß er sich in einen großen Binnensee ergießt und mit dem Nigerflusse in Verbindung steht, oder ob letzterer nicht wenigstens in dessen Nähe liegt. Von dieser Expedition haben wir daher vielleicht eben so viele geographische Ausbeute zu hoffen, als der französisch-ägyptische Feldzug uns brachte.

Die übrigen 3 Prinzen des Pascha heißen: Hassan Pascha, Gouverneur von der Oberherrschaft seines Vaters anvertrauten Insel Candia; Muley Abd Boudel und Muley el Hussein. Die beiden letztern begleiteten in diesem Jahre die türkische Gesandtschaft zum Kaiser von Pers und Marocco, um diesen zur Ausrüstung eines Heeres gegen die Hellenen zu vermögen, was ihnen auch gelang.

(Die Fortsetzung folgt.)

Merkwürdige Bestrafung.

Bekanntlich existirt in England ein eigenes Strafgesetz wider die Mißhandlung der Pferde, und es ist dasselbe vor kurzem auch, sogar was in unserer lieben Welt fast merkwürdig scheinen dürfte — an ein paar vornehmen Personen vollzogen worden. Ein Herr Oberster nämlich, welcher sein Pferd mit Peitschenhieben zwang, 16 engl. (37 deutsche) Meilen in einer Stunde zu laufen, mußte 50 Pf. Strafe bezahlen; und eben so viel mußte eine Gräfin erlegen, die ihre Pferde vor dem Haushof einer Freundin fünf Stunden lang in der Nacht, unter beständigen Regengüssen, stehen ließ. — Wir erlauben uns dabei die Bemerkung: ob

dabei auch wohl etwas mit auf den Kutscher gerechnet seyn mag? Oder ob die Mißhandlungen eines Pferdes in England wirklich mehr zu bedeuten haben, als die eines Menschen? — Uebrigens dürfte es wohl weit zweckmäßiger seyn, so eine Gefühllose selbst ein halbes Stündchen in den Regen hinaus zu stellen und einen solchen rohen Herrn etwa ein Duzend solide Streiche zukommen zulassen, als ihnen Geld abzunehmen, wozu sie, wenn sie reich sind, lachen, und um kein Haar breit von ihrer schändlichen Methode abzuweichen werden.

Anekdote.

Aus dem Syrischen des Abulfaradschi.

Ein König zu Damaskus hatte die Gewohnheit, alle Tage in der Frühstunde die Stadt zu durchwandern, um zu hören, was die Leute von ihm sprächen. Eines Tages kam er auf einer solchen Wanderung zu einem Tempel, in welchem er zwei arme Mönche erblickte, ohne von ihnen bemerkt zu werden. Der Eine fing bald darauf, in dem Glauben ganz unbehörlich zu seyn, an, seiner vollen Brust folgendermaßen Luft zu machen: Wenn am Tage des Gerichts die Könige dieser Erde, die ihr Haupt so stolz empor heben, ihre Zeit in Freud und Wollust vergeuden, mit uns armen Unterdrückten zugleich in den Himmel kommen sollten, so dünkte ich, ich bliebe lieber unter meinem Grabstein liegen. — Und wenn selbst unser weiser und gerechter König käme — sagte der andere — ich schlage ihm an der Pforte des Paradieses noch die Hirnschale ein. — Als der König dies angehört hatte, ging er nach Hause, ließ die

Mönche kommen, beschenkte sie reichlich und zeigte ihnen große Ehre. Darob waren sie höchst verwundert, und einer von ihnen fragte, wodurch sie so große Wohlthat an ihm verdient hätten? — „Ich erweise sie Euch, antwortete der Monarch, damit Ihr mir an der Pforte des Paradieses die Hirnschale nicht einschlaget.“

A n f r a g e n.

Seite 229 wird in der Geschichte Petrus zigs von Herrn M. Joh. Chr. Dolz erzählt, der Baumeister Hieronymus Lotter sey 1580 auf dem sogenannten Geier in Armuth gestorben. Wo ist nun aber dieser Geier zu suchen? Sollte davon Jemand Kunde haben, so würde er durch Mittheilung derselben gewiß manchen Freund der städtischen Geschichte verbinden.

An welchem Punkte entspringt das Luppeflüßchen und wo fließt es in die Elster? Auch mit der Beantwortung dieser Frage wäre vielen Manchem gedient.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 22sten: die Räuber.

M u s i k a l i s c h e A n z e i g e.

Da der musikalische Unterricht nach Herrn Logier's Methode den 1. December von neuem beginnen soll: so ersuche ich diejenigen, welche noch gesonnen sind, ihre Kinder daran Theil nehmen zu lassen, sich bald anzuschließen, um nicht durch öftere Wiederholung der Anfangsgründe die andern aufzuhalten. — Auch haben einige Erwachsene den Wunsch geäußert, nach derselben Methode unterrichtet zu werden. Sollten sich noch einige dazu finden, so werde ich auch die Wünsche dieser zu befriedigen suchen.

Uebrigens können schon geübtere Kinder zu jeder Zeit an den Lectionen der früher unterrichteten Theil nehmen.

Der Preis für wöchentlich 3 Stunden ist vierteljährlich 4 Thlr.

P o h l e n,

Mitglied des Theater- und Concertorchesters, im schwarzen Bar Nr. 212, 2 Treppen.

Der beste Indifferentist.

Wem soll ich glauben? Dir, Vernunft? oder
dir, Offenbarung?

— — — — —
Sproßt nur in Mitte Beider des Himmels unsterbliche Blume:

Ahnung der Gottheit und — Leben der Gottheit geweiht.

Die Brillen.

Daß jetzt so Viele Brillen tragen
Und über Augen, Schwachheit klagen,
Was nie zuvor der Fall noch war,
Dieß macht, daß ich besorglich spreche:
Aus dieser großen Augenschwäche
Wird endlich wohl noch gar der Staat.

Vermiethung. Künftige Ostern ist ein freundliches Familienlogis im Thomaskä-
then Nr. 109, eine Treppe hoch, zu vermieten. Das Nähere ist in der Tuchhandlung von
Kästner und Glieder unter demselben Hause zu erfragen.

Reisegelegenheit. Nächstkommenden Montag den 25., Mittwoch oder Dienstag
den 26. früh geht ein bedeckter Wagen mit 2 Personen von hier nach Nürnberg, wo noch
2 Plätze leer sind. Nähere Auskunft ist zu erfragen beim Obermarktvoigt Ferneke, auf
der Heuwage in der Ritterstraße.

Verloren. Den 20sten d. M. ist früh gegen 10 Uhr vom Brühl aus durch Herrn
Kraft's Hof, den Zwinger und in der Allee hin bis auf die Neugasse eine Zobelkrause nebst
ein Paar Zobelstücken verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieses
im Brühl Nr. 512 bei der Mad. Beyer gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Zhorzettel vom 21. November.

Grimma'sches Thor.		U.		Vormittag.		
	Gestern Abend.			Die Casler f. Post		8
Die Baugner f. Post		8		Die Frankfurter r. Post		9
	Vormittag.			Nachmittag.		
Die Dresdner r. Post		7		Dr. Rfm. Hofmann, v. Sangerhausen, im		
Die Frankfurter f. Post		10		goldnen Adler		1
	Nachmittag:			Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Lieuten.		
Auf der Breslauer Post: Dr. Lieuten. Janow,				Adlon, in f. engl. Diensten, v. London,		
in f. pr. Diensten, v. Breslau, in Stadt				u. Dr. Student Graenic, v. Heidelberg,		
Berlin		3		in Stadt Berlin		1
Der Dresdner Eilpostwagen		4		Dr. Handlungscommis Raison, v. Paris,		1
				im Hotel de Russie		
Halle'sches Thor.		U.		Petershor.		
	Gestern Abend.			U.		
Dr. Rfm. Durr, v. St. Gallen, in Nr. 436		6		Vormittag.		
Drn. Rfl. Baumann u. Mayer, v. Frank-				Dr. Kirsten, f. pr. Courier, v. Verona, p. d. 12		
furt a. M., im Hotel de Russie		8		Nachmittag.		
Drn. Rfl. Becker, v. Petersburg, u. Orlowek,				Drn. Juwelier Dann u. Schlotke, von Ber-		
v. Riga, in Nr. 211		2		lin, pass. durch		3
	Nachmittag.			Hospitalthor.		
Eine Stafette von Landsberg		1		U.		
Die Braunschweiger f. Post		4		Vormittag.		
Kanstädter Thor.		U.		Die Chemniger r. Post		6
	Gestern Abend.			Dr. Rfm. Fiedler, a. Dederan, v. Borna,		
Dr. Kaufm. Schüler, v. Merseburg, in der				im Hotel de Russie		9
gr. Lanne		6		Die Freiburger f. Post		10
Dr. Handlungscommis Martini, v. Dijon,				Nachmittag.		
in Stadt Berlin		7		Die Nürnberger r. Post		3
Dr. Rfm. Jaquesson, v. Chalons, im Hot.						
de Care		10				

Zhorchluss um halb 6 Uhr.